

Großenhainer Unterhaltungs- & Anzeigebblatt.

Amtsblatt der Königl. Amtshauptmannschaft, des Königl. Amtsgerichts und des Stadtraths zu Großenhain.

Erscheinen: Dienstag, Donnerstag, Sonnabend.
Bierteljährliches Abonnement: am Schalter 1 M., durch den
Boten ins Haus 1 M. 25 Pf., durch die Post 1 M. 25 Pf.,
durch die Post ins Haus 1 M. 50 Pf.

Druck und Verlag von Hermann Starke in Großenhain.
Verantwortl. Redacteur: Hermann Starke sen.

Inserate für die am Abend auszugebende Nummer
werden bis früh 9 Uhr angenommen und Gebühren für solche
von auswärts, wenn dies der Einsender nicht anders
bestimmt, durch Postnachnahme erhoben.

Nr. 5.

Donnerstag, den 10. Januar 1884.

72. Jahrgang.

Die auf den Monat November vor. J. im Hauptmarkttorte Großenhain fest-
gestellten Durchschnittspreise für Marschfourage betragen:

7 M. 38 Pf. für 50 Kilo Hafer,
3 " 64 " " 50 " Heu,
2 " 55 " " 50 " Stroh.

Großenhain, am 3. Januar 1884.

Die Königl. Amtshauptmannschaft.
von Weiffenbach.

Tn.

Bekanntmachung,

den Verkehr auf öffentlichen Wegen, Straßen und Plätzen betreffend.

Zur Erhaltung der Sicherheit, Bequemlichkeit, Reinlichkeit und Ruhe auf den öffent-
lichen Wegen, Straßen und Plätzen der hiesigen Stadt werden folgende Bestimmungen
getroffen:

1) Auf den Trottoirs und Bürgersteigen ist das Reiten, das Führen oder
Treiben von Vieh, das Fahren mit Karren, Velocipedes, Kinder- und anderen Wagen
oder Schlitten, ebenso das Tragen von Lasten aller Art, namentlich Wasserkannen,
Trag- und Hebeförben, Holz, Heu, Stroh, Trögen, Leitern, Mulden und anderen
umfangreichen Gegenständen verboten.

2) Auf den Fußwegen und freien Plätzen der inneren Promenaden ist zwar
das Fahren mit Kinderwagen gestattet, jedoch mit der Beschränkung, daß letztere nicht
neben einander gefahren werden. Im Uebrigen leidet das Verbot unter 1. auch
auf die Promenaden-Fußwege und Plätze volle Anwendung.

3) In der Apotheker-, Klempner-, Salz-, Markt- und Kleinen Katharinen-
gasse, sowie in dem Quer- und Pfändergäßchen ist das Reiten, das Führen
oder Stehenlassen von Pferden, sowie das Fahren mit Last- und Kutschwagen
verboten.

4) Der Fahrverkehr durch den Wallhof ist mit Ausnahme der Führen von und
zu den unmittelbar Anwohnenden verboten.

5) Das freie Umherlaufenlassen von Hausthieren aller Art, namentlich Pferden,
Kühen, Schweinen, Gänsen, Enten und Hühnern auf den öffentlichen Wegen, Straßen
und Plätzen ist verboten.

Zu widerhandlungen gegen diese Verbote werden nach § 366 Punkt 10 resp. Punkt 5
des Reichsstrafgesetzbuchs mit Geld bis zu 60 Mark oder entsprechender Haft bestraft;

außerdem haben bei Uebertretungen der unter 4 gedachten Art die betreffenden Eigen-
thümer resp. Führer den etwa angerichteten Schaden zu ersetzen.
Großenhain, am 7. Januar 1884.

Der Stadtrath.
Herrmann.

Bekanntmachung, Straßenbezeichnung betr.

Der Straße Nr. XXII des Bebauungsplanes für den nördlichen Stadt- und Flur-
theil von Großenhain, welche das früher zum Gasthose zur goldenen Krone gehörige
Areal durchschneidet, ist die Bezeichnung

„Kronenstraße“

beigelegt worden, was wir hierdurch zur öffentlichen Kenntniß bringen.
Großenhain, am 4. Januar 1884.

Der Stadtrath.
Herrmann.

Bekanntmachung.

Nach stattgehabter Ergänzungswahl besteht der Kirchenvorstand der Parochie Frauen-
hain außer dem unterzeichneten Vorsitzenden z. Z. aus folgenden Mitgliedern:

- 1) Gemeindevorst. Gottlieb Junpe in Frauenhain, stellvert. Vorsitzender,
- 2) Kaufmann Karl Schellig in Frauenhain, Rechnungsführer,
- 3) Restaurateur Karl Siefert in Frauenhain,
- 4) Kaufmann Karl Haase in Frauenhain,
- 5) Kaufmann J. D. Fiedler in Gröbzig,
- 6) Giebereiwalter J. Th. Buschbeck in Gröbzig,
- 7) Gutsbesitzer Karl Müller in Pulsen,
- 8) Gemeindevorstand Friedrich Gabriel in Raben,
- 9) Gemeindevorstand Wilhelm Richter in Treugebbsla,
- 10) Gutsbesitzer Carl Mittag in Merzdorf,
- 11) Gemeindevorstand Gottlieb George in Seifertsmühle,
- 12) Gutsbesitzer Wilhelm Lindner in Wainsdorf,
- 13) Gutsbesitzer Gottfried Lehmann in Kopschla.

Solches wird in Gemäßheit der Verordnung vom 10. Februar 1870 hierdurch
bekannt gemacht.

Frauenhain, den 6. Januar 1884.

Der Kirchenvorstand.
Rauft, Fr.

Tagesnachrichten.

Sachsen. Die erste Kammer beschloß am 7. Januar
einstimmig, den Gesetzentwurf über Entschädigungen für
Verluste infolge von Impfung der Lungenseuche zu geneh-
migen, nachdem seitens der Königl. Staatsregierung ihr
Einkverständnis mit der von der Deputation vorgeschlagenen
Abänderung der Ueberschrift „Impfung der Lungenseuche“
in „Schutzimpfung gegen Lungenseuche“ erklärt worden und
Herr v. Schönberg-Vornitz unter Hinweis auf die Wichtigkeit
des Inhalts des Gesetzentwurfs der Königl. Staatsregierung
den Dank der Landwirtschaft ausgesprochen hatte. Die
Petition der Fischermittelungen zu Pirna, Dresden, Meissen
und Strehla, die Erlaubniß zum Verkaufe auch anderer,
nicht zur Gattung der Lachse gehöriger, während der Schon-
zeit gefangener Fische betreffend, ließ die Kammer nach dem
Deputationsvorschlage auf sich beruhen. — Auf Antrag der
Finanzdeputation A genehmigte die zweite Kammer Kap. 17
und 18 des ordentlichen Staatshaushaltsetats (Landeslotterie
und Einnahmen der allgemeinen Kassenverwaltung) in der
von der Regierung vorgeschlagenen Höhe; die vier social-
demokratischen Abgeordneten stimmten gegen das erstere
Kapitel. Hierauf wurde auf Antrag der Gesetzgebungs-
Deputation der Gesetzentwurf, veränderte Bestimmungen
über die Realschulen I. und II. Ordnung betreffend, un-
verändert genehmigt und außerdem beschloffen, die Staats-
regierung zu der Anordnung zu ermächtigen, daß die
Realschulen I. und II. Ordnung andere, entsprechendere
Bezeichnungen annehmen und gebrauchen. Am 8. Januar
beschäftigte sich die zweite Kammer lediglich mit mehreren
Privatinteressen betreffenden Eingaben.

Das von der Königl. Generaldirection der Staatseisen-
bahnen vor Jahresfrist auf der Dresden-Miesä-Leipziger
Linie eingeführte Ergänzungsbillet zum Preise von 2,35 M.
für alle drei Wagenklassen der Courierzüge (der früher an-
gewandte tarifmäßige Zuschlag betrug in I. Klasse 5,80 M.,
in II. Klasse 4,70 M.) hat, wie man hört, eine sehr rege
Benutzung gefunden. Die Einrichtung erstreckt sich auf alle
zwischen Dresden und Leipzig verkehrende Courierzüge und
soll hauptsächlich zur Entlastung der stark frequentirten
Personenzüge dienen.

Wie man aus Miesä meldet, hat Herr Bezirksarzt
Dr. Bruner bei seiner dortigen Anwesenheit am 3. Januar
sich dahin ausgesprochen, daß bei den jetzigen Gesundheits-
Verhältnissen der Schulkinder kein Grund vorliege, den
Unterricht länger als bis zum 7. d. auszusetzen. — Auch
in Lommahsch hat der wegen Kinderkrankheiten vorfichts-
halber ausgesetzte Schulunterricht am Montag wieder be-
gonnen. Die Nachricht, daß in der letzten Woche vor
Weihnachten an einem Tage 13 Kinderleichen in der Lom-
mahscher Leichenhalle gelegen, hat sich als unwahr heraus-

gestellt; vielmehr wird von kompetenter Seite mitgetheilt,
daß in den Tagen vom 15. bis 17. Decbr. 7 Leichen in
der Leichenhalle untergebracht waren, vom 9. bis 20. v. M.
13 Kinder bis zu 8 Jahren und ein Knabe von 13 1/2 Jahren
starben, seit dem 20. Decbr. aber kein derartiger Todesfall
dagewesen ist.

Von der Leipziger Neujahrsmesse, die betreffs der Tuch-
branche überhaupt keinen Anspruch auf Bedeutung machen
kann, verlautet, daß die Detailhandlung auch diesmal fast
gänzlich fehlte; dagegen waren Käufer aus Süddeutschland
und aus Holland erschienen, welche große Posten Tuch aus
dem Markte entnahmen. Im Allgemeinen wurde ziemlich
gekauft, die Stimmung war ruhig, die Preise stellten sich
normal. — Die Ledermesse wurde mit mäßigen Zufuhren
in ziemlich allen Gattungen Garleder belegt, während in
starkem Sohlleder fast nichts vorhanden war.

Der Kirchenvorstand zu Plauen i. V. beschloß, die
Hauptkirche im Jahre 1884, längstens 1885 nach den
Plänen des Architekten Löwe zu restauriren.

Der Senator Gottlob Böhmer in Bischofswerda beging
am 28. Decbr. sein 60jähriges Tuchmachermeisterjubiläum.

Als eine Frau aus Lobsdorf am 4. Januar auf dem
Wege nach Glauchau einige hundert Schritte gegangen war,
kam ein unterfester jüngerer Mann, der erst vor ihr her-
geschritten war, auf sie zu und raubte ihr, nachdem er sie
in den Straßengraben geworfen, eine Geldtasche mit über
20 M. Inhalt. Der Attentäter ist bereits in der Person
eines Handarbeiters aus St. Egidien ergriffen worden; von
dem geraubten Gelde wurde aber nichts bei ihm gefunden.

Ein anderer Raubfall wurde, wie das „Pvgg. Tgbl.“
berichtet, an einem der letzten Tage in der Nähe von Hohen-
haida an dem Dienstknecht Runge von dort verübt. Der-
selbe ist von einem unbekanntem Manne, welcher sich ihm
zugestellt, überfallen, gräßlich zugerichtet und seiner Baarschaft
von 36 M. beraubt worden. Dringender Verdacht lenkt
sich auf einen in den zwanziger Jahren stehenden Dienst-
knecht namens Ruhland aus Pesselt in Preußen.

In Reichenhain bei Chemnitz hat sich ein 18 Jahre alter
Dienstknecht am Weihnachtsstollen todt gegessen; er ver-
zehrte am ersten Feiertage Abends den erhaltenen Stollen
auf einmal und lag am anderen Morgen todt im Bett.

Ein Unfall, welcher abermals durch das Fehlen von
Schutzvorrichtungen an einer Scheunenbodenöffnung herbei-
geführt worden ist, wird aus der Umgegend von Radeberg
gemeldet. Der einzige zwölfjährige Sohn der Wessigerin der
Grundmühle zu Bachau wollte seinen Spielgenossen eine
Kutschpartie vom Boden der Scheune nach der Banfel vor-
machen; mag nun der benutzte Strohhafen sich verschoben
oder der Knabe das Gleichgewicht verloren haben, er stürzte
kopfüber durch das Aufsteckloch auf die Tenne herab und ver-
starb infolge der Gehirnerschütterung nach einige Stunden.

Deutsches Reich. Die Grundzüge zu dem neuen
Gesetzentwurf über die Unfallversicherung der Arbeiter
liegen nunmehr vor. Die „Nordb. Allg. Ztg.“ bezeichnet
als deren Schwerpunkt die Organisation der gesamten
Fabrikindustrie in Berufsgenossenschaften mit obligatorischem
Beitritt, bei denen die Pole der ganzen Organisation seien:
daß die Genossenschaft den einzelnen Betrieb Kraft des
Gesetzes ergreife und die ihr zugewiesenen Aufgaben in
voller Freiheit und selbstthätiger Verwaltung löse. Die
Genehmigung der Genossenschaftsbildung sei in die Hände
des Bundesraths gelegt, dessen Zusammenfassung für eine
von kleintlichen bürokratischen Mäßen freie Handhabung
seiner Zuständigkeiten Gewähr biete. Jede Genossenschaft
trage die volle Last der Unfallversicherung; die Reichs-
garantie trete nur für den fast unmöglichen Fall ein, daß
die Genossenschaft leistungsunfähig werde. Den Arbeitern
werde keinerlei Beitrag auferlegt. Den Arbeitnehmern werde
jede durch ihr Interesse gebotene Mitwirkung an der Unter-
suchung der Unfälle, Feststellung der Entschädigungen und
dem Erlasse von Vorschriften für die Unfallverhütung ge-
währt. Die Unfallversicherung werde auf Arbeiter beschränkt,
die bisher unter das Haftpflichtgesetz fielen, und die Aus-
dehnung auf weitere Arbeiterfreie vorbehalten.

Die Eröffnung der Reichstagsession soll angeblich auf
Dienstag den 4. März festgesetzt sein.

Oesterreich. Der Kaiser fuhr am Montag Mittag
an der Rampe des neuen Parlamentsgebäudes vor und
unterzog den Prachtbau einer eingehenden Besichtigung.

Stalien. Die Königl. Familie wollte am 9. Januar,
an welchem Tage die große Wallfahrt nach dem Grabe
Victor Emanuel's stattfinden sollte, vollständig in Rom ver-
sammelt sein. Zahlreiche Teilnehmer an dieser Wallfahrt
waren bereits am Montag in Rom eingetroffen.

Frankreich. Dem „Journal des Débats“ zufolge
wird die Regierung die Vorlage bezüglich der Verfassungs-
Revision erst nach Ostern einbringen, und zwar zunächst
beim Senat.

Das Journal „Paris“ erklärt, der Regierung sei noch
keine Bestätigung der von den „Times“ gebrachten Nach-
richt über die Unterwerfung der Hobas auf Madagaskar
zugegangen. Das Blatt bemerkt, die Hobas könnten die
Abtretung des nördlichen Theiles von Madagaskar nicht
vorschlagen, weil es ihnen nicht gehöre.

Bulgarien. Die Nationalversammlung setzte vor dem
Sessionsschluß das Militärbudget um 4 Millionen herab,
indem dieselbe bloß 11 Millionen auswarf.

Ägypten. Der englische Generalconsul Varing wurde
am Sonntag vom Khedive in Audienz empfangen und theilte
demselben die Antwort der englischen Regierung auf die
egyptische Note vom 2. d. mit. Das britische Cabinet hält
die Wiedereroberung des Sudan mit den eigenen Hilfsmitt-

tein Egyptens für unmöglich und rath, die ägyptischen Truppen bis Wadyhalfa oder an den zweiten Niltarakt zurückzuziehen. Da die ägyptischen Minister nicht gewillt sind, den Forderungen der britischen Note zuzustimmen, haben dieselben ihre Entlassung genommen, welche der Khebeve am Montag genehmigte.

Neueste Nachrichten.

Paris, 8. Januar. Die neue Kammeression wurde heute eröffnet. Im Senat sprach der Alterspräsident Carnot die Hoffnung aus, daß fortan größere Sparlichkeit die Finanzverwaltung auszeichnen werde und daß der Senat berufen würde, das Budget eingehender zu prüfen, als das letzte Mal. Der politische Horizont sei aufgeklärt. Nebener forderte den Senat zu einträchtigerem Zusammengehen auf. Die Bureauwahl findet Donnerstag statt. In der Kammer appellirte der Alterspräsident Guichard an den Patriotismus der Kammer, um die politischen Spaltungen zu verwickeln. Das Land bedürfte vor Allem der Eintracht. Derauf trat die Kammer in die Präsidentenwahl ein und wählte mit 224 von 298 Stimmen Brisson wieder zum Präsidenten.

London, 8. Januar. Ein Telegramm der „Times“ aus Philadelphia meldet: Gestern wurde im Repräsentantenhause eine Bill eingebracht, wonach der Präsident, wenn eine fremde Regierung den Import amerikanischer Büffelsteine verbietet, beugt sein soll, die Einfuhr von Weinen, Liqueuren und anderen Erzeugnissen dieses Landes in die Unionstaaten zu verbieten und das Verbot aufrecht zu erhalten, bis die erwähnte Beschränkung aufgehoben ist.

Nachrichten aus Stadt und Umgegend.

—h. Großenhain. Bei den alljährlich im Monat December vorzunehmenden Consignationen der im Privatbesitz befindlichen Pferde und Kinder ergaben sich in der hiesigen Stadt 1881 bei 110 Besitzern 193 Pferde, bei 47 Besitzern 234 Kinder. 1882 „ 111 „ 197 „ 48 „ 235 „ 1883 „ 109 „ 193 „ 45 „ 218 „

— Die bei anderen Sparcassen bereits seit einiger Zeit bestehende Einrichtung der Pfennigmarken und der Sparmarken trat bei der hiesigen städtischen Sparcasse mit dem Monat Mai v. J. ins Leben und sind von da ab bis zum Jahreschlusse auf Sparcassen 2124 M. bei der Sparcasse eingelegt worden. An sämtlichen Verkaufsstellen der hiesigen Stadt war gegen den Jahreschlusse hin die Entnahme von Sparmarken eine sehr lebhaft und scheint es sonach doch, daß die so legensreiche Einrichtung in den verschiedenen Bevölkerungstheilen mehr und mehr Eingang gewinne; namentlich ist zu Weihnachten und beim Jahreswechsel vielfach von den Spararten und Sparmarken der so überaus empfehlenswerthe Gebrauch gemacht worden, dieselben an Stelle von baaren Tringeldern an Bedienstete und Kinder zu verabreichen. Bei solchen Kindern, die sogenannte „Aufwartungen“ verrichten, läßt sich der Sparsumme außerordentlich pflegen, wenn denselben bei Auszahlung ihres Wochen- oder Monatslohnes immer ein kleiner Betrag in Sparmarken mitgegeben wird. Sieht man denselben eine mit einer oder einigen 10-Pfennigmarken besetzte Sparart, so werden sie streben, die Karte recht bald zu füllen, um die volle Karte in der Sparcasse in das Einlagebuch eintragen lassen zu können. Einen großen Einfluß auf Verbreitung der Sparmarken und auf Förderung des Sparsummes können alle diejenigen Geschäftsinhaber ausüben, welche Arbeiter in größerer Zahl beschäftigen und offene Contors halten. Auf jedem Contor von Fabriken, Baugeschäften u. s. w. sollte sich eine Verkaufsstelle für Spararten und Sparmarken befinden, damit bei jeder Lohnauszahlung an die Arbeiter den letzteren Gelegenheit geboten sei, einen Theil des Lohnes, und wenn dies nur die überschüssenden Pfennige wären, in Sparmarken in Empfang zu nehmen. Vielleicht bringt auch das neue Jahr neue Verkaufsstellen für Sparmarken.

— An der hiesigen Gabenstelle für mittellose Reisende wurden im Jahre 1883 im Ganzen 3265 Gaben verabreicht. an 365 Tagen im Durchschnitt täglich 14,2 Gaben verabreicht. Vom 16. März bis 31. Decbr. 1881 waren 439 oder an 291 Tagen im Durchschnitt täglich 14,9 Gaben im Jahre 1882 waren 539 oder an 365 Tagen im Durchschnitt täglich 14,7 Gaben verabreicht worden. In den ersten 7 Monaten des Jahres 1883 stand die Zahl der verabreichten Gaben gegen die gleiche Zeit der Jahre 1881 und 1882 zurück, denn während 1882 bis zum 31. Juli 3413 Gaben zu verabreichen gewesen waren, betrug deren Zahl 1883 nur 3073. Auffälligerweise ist jedoch seit dem Monat August 1883 eine bedeutende Steigerung eingetreten, denn es wurden verabreicht an Gaben

Table with 5 columns: August, Septbr., Octbr., Novbr., Decbr. and 5 rows of data.

Das Jahr 1883 übersteigt sonach in allen 5 Monaten das Jahr 1882, und bleibt nur in den Monaten November und December gegen das Jahr 1881 zurück.

— Nachdem der Verein zu Rath und That bereits zur Weihnachtszeit ca. 80 Perionen Geldspenden im Betrage von je 2 bis 5 M. ertheilt hatte, bereitete derselbe am Montage noch einer großen Kinderzahl eine reiche Weihnachts-Becherung. Er war diesmal in der Lage, 80 Kinder, 47 Knaben und 33 Mädchen, und dabei sämtliche Kinder mit Kleidungsstücken bez. Bekleidungsstoffen bedenken zu können. 8 Knaben erhielten Confirmationsröcke, 8 Mädchen Stoff zu Confirmationskleidern. Sämtliche Knaben empfiengen ihre Kleidungsstücke im fertigen Zustande. Die Stoffe zu den Knabenkleidungsstücken waren von den hiesigen Großindustriellen gestiftet worden und waren außerdem dem Vereine noch von verschiedenen Seiten Geldbeiträge für die Zwecke der Christbecherung zugeflossen.

— Großenhain. Vom Landtage wird u. a. eine Gelekvorlage beraten, nach welcher den Realschulen eine sechste Klasse angeordnet werden soll, in welche dann die Knaben bereits mit 9 Jahren, also nach dreijährigem Schulbesuch, aufzunehmen sein würden, während bisher (in die fünfte Klasse) die Aufnahme mit 10 Jahren, nach vierjährigem Schulbesuch, stattfand. Wenn die Vorlage Gelebestraft erlangt, werden also schon nächstes Ostern zwei Jahrgänge zugleich in die Realschule aufgenommen werden, nämlich die 10jährigen Knaben in die fünfte, die 9jährigen in die neu zu errichtende sechste Klasse.

— Welche gewaltige Aufgabe das hiesige Postamt zu lösen hat, geht aus einer Zusammenstellung hervor, welche die Oberpostdirection am 30. December 1883 über die Geschäfte verschiedener Postämter veröffentlichte. Demnach beförderte das hiesige Postamt im Jahre 1882 a) eingegangene Briefe, Postkarten und Proben: 440,100 Stück, b) Pakete (eingegangene und ausgegebene): 79,000 Stück, c) Zeitungsummern: 201,687 Stück, d) Zahlungen auf Postanweisungen: 3,115,736 Mark, e) Telegramme: 487 ausgegebene und 448 eingegangene. Die Einnahme des hiesigen Post- und Telegraphenamtes betrug 59,794 M.

Vermischtes.

Eine interessante Lebenswüdigkeit ist das in dem Grundstück am Postplatz 1 in Dresden ausgestellte elektrische Weckerbett, welches, je nachdem die Uhr gezeitigt wird, zu jeder beliebigen Zeit den Schläfer weckt, und diesen, falls er nicht von selbst aufsteht, schließlich in drastischer Weise dazu zwingt. Der Verkauf des Weckens ist folgender: Zunächst ertönen zwei Glocken einige Zeit, während ein in der Nähe des Bettes liegendes Licht sich entzündet. Bald darauf wird dem zaudernden Schläfer durch unsichtbare Kräfte unmerklich die Schlafmütze vom Kopfe gezogen; zu gleicher Zeit wird durch Electricität eine unter einer

Kaffeemaschine stehende Spirituslampe angebrannt. Die Töne einer Spielhose sind eine weitere Mahnung zum Aufstehen. Da die Musik nichts hilft, ertönen nochmals die elektrischen Glocken. Als letzte Warnung steigt an der Seite des Bettes ein Bettel mit der schriftlichen Aufforderung, „Heraus!“ empor. Der Nichtbeachtung dieses Wortes folgt alsbald die Strafe: der unverbesserliche Schläfer wird aus dem Bette geworfen. Ein Bett mit den vorgebachten schönen Eigenschaften kostet 600 Mark.

Der „New-York Herald“ veröffentlicht die Namen von 29 Perionen, welche bei dem Eisenbahnunfall unweit Toronto (Canada) getödtet wurden. Der Arbeiterzug bestand aus zwei Waggons und einer Locomotive und enthielt zur Zeit des Zusammenstoßes, der westlich von Toronto erfolgte, 60 Perionen. Der Güterzug fuhr in den Arbeiterzug hinein und zertrümmerte denselben vollständig. Der Kessel der Locomotive des Perionen-zuges plagte, wodurch einige Arbeiter auf der Stelle getödtet wurden. Dann geriethen die Trümmer in Brand und mehrere Perionen kamen in den Flammen um. Einige Leichen waren bis zur Unkenntlichkeit verbrannt. Inmitten der Trümmer des Zuges spielten sich fürchterliche Scenen ab. Der Conductor des Perionen-zuges giebt zu, daß er ein Versehen begangen hat, entschuldigt sich aber damit, daß er überarbeitet und dienstunfähig gewesen sei, da er seit Freitag keine Erholung und keinen Schlaf gehabt hat. Fast alle Arbeiter aus dem verunglückten Zuge sind getödtet oder schwer verletzt und verstümmelt worden, und hat die Fabrik, in welcher sie beschäftigt waren, ihren Betrieb zeitweilig eingestellt.

Gewinne 1. Classe 105. R. S. Landes-Lotterie.

Gezogen am 7. Januar 1884.

Table with 2 columns: Gewinn (30000, 25000, 5000, 3000, 1000) and corresponding numbers.

Gezogen am 8. Januar 1884.

Table with 2 columns: Gewinn (20000, 10000, 5000, 3000, 1000) and corresponding numbers.

Weitere Erfolge.

Von Tag zu Tag häufen sich die Beweise der großartigen Heilerfolge, welche durch die Dr. Liebau'sche Regenerationskur (die sich bekanntlich auf 40-jährige reiche Erfahrungen des Chel-hospitalarztes Dr. Liebau stützt) erzielt werden. So wandte sich u. a. am 7. Mai v. J. Herr F. Schwiager, Rentier in Karlsruhe in Baden, Kaiserstr. 162, nach Durchlebung der Brochüre an den Herausgeber um Rath in seinem speziellen Falle:

„Im zunehmenden Alter des 70. Jahres finde ich es bei einer sonst sehr guten Körperconstitution von Jahr zu Jahr weniger leicht, wie sonst die mich seit lange öfters heimlichenden Hämorrhoidal- und rheumatischen Beschwerden durch Ballastive wie Rhubarber oder sonst dergl. in Schranken zu halten.“ Am 2. Juli, nach Befolgung der von Herrn Dr. Liebau erteilten Rathschläge, berichtet Herr Schwiager: „Ich beehre mich Ihnen mitzutheilen, daß ich meine Kur bis morgen genau nach Vorchrift beendet habe. Ich bin erfreut, dankbar, leicht bestätigen zu können, daß die Heilerfolge bisher als auffallend heilsam auch bei mir sich erweisen haben. Als Heilwirkung habe besonders hervorzuheben: Die Beseitigung von catartharischen Affectionen der Luftröhre. — Erstarkung der Muskulatur und Verschwinden der rheumatischen Schmerzen überhaupt bei jeder Körperbewegung, wie Sitzen, Liegen oder Gehen. Nach etwa 14 Tagen konnten die bis dahin faum 1/2 stündigen Pro-menaden mehr und mehr ausgedehnt werden und sind jetzt kaum begrenzt in freier, fast jugendlich elastischer Bewegung, wie mindestens 10 Jahre früher, in meinen noch recht gelunden und arbeitsvollen Tagen. Jedes Gefühl von Befangenheit, Druck im Kopf oder gar Schwindel hat aufgehört. Das Chiragra, worüber ich zuletzt berichtet, scheint geschwunden zu sein. Bei so herrlicher Wirkung meiner Kur und Kurheils sage ich meinen besten und aufrichtigsten Dank und bin gern bereit, jedem Leidenden über die günstigen Resultate Auskunft zu ertheilen.“ NB. Die Brochüre „Die Dr. Liebau'sche Regenerationskur“ ist à 50 Pf. zu haben in Großenhain bei Anton Weissbach.

Großbeulen, Hautschunden, rauhe Haut, Unreinheiten jeder Art vorzubringen und rasch zu heilen, giebt es unbedingt kein vortheilhafteres Mittel als die längstbewährte ärztlich empfohlene Gallet & Meyer'sche (Gallet & Co.'s Nachf.) Theerschwefelseife. 80 Pfg. das Stück in gelber Enveloppe in der Apotheke Dr. Leo.

Advertisement for Martha, a deceased woman, with details of her funeral and burial on January 9, 1884.

Allen lieben Freunden und Bekannten, welche den Sarg meines lieben Söhnchens Alfred so reichlich mit Blumen schmückten, sage ich meinen herzlichsten Dank. Auguste verw. Brückner.

Todes-Anzeige.

Theilnehmenden nur hierdurch die traurige Nachricht, dass unsere unvergessliche Mutter,

Eleonore Edlich,

am 8. ds. Mts. Nachts 12 Uhr nach kurzem Krankenlager sanft und schmerzlos entschlafen ist. Grossenhain, den 9. Januar 1884.

Carl Edlich. Moritz Edlich.

Die Beerdigung erfolgt nächsten Freitag Nachmittags 3 Uhr vom Trauerhause aus.

Todes-Anzeige.

Heute Vormittag 10 Uhr entschlief sanft und ruhig unsere gute Schwägerin und Schwester Auguste Schneider, was wir allen Freunden und Bekannten hiermit tiefbetrübt anzeigen.

Grossenhain, am 9. Januar 1884.

Die trauernde Familie Gnauck.

Die Beerdigung erfolgt Sonnabend Nachmittags 1/2 3 Uhr von der Todtenhalle aus.

Nachruf

Herrn Kirchschullehrer emer.

Gottfried Wilhelm Möbius

in Großenhain.

Nabezu 20 Jahre haben Sie, verehrter Herr Möbius, in unserer Schul- und Kirchengemeinde gewirkt. Sie haben mit nimmermüder Treue unsere Jugend unterrichtet und Ihre Arbeit war allezeit getragen von dem Geiste warmer Liebe zu unseren Kindern. Auch als die Aufgabe Ihres Amtes von Jahr zu Jahr eine schwierigere wurde, während Ihre Gesundheit mehr und mehr erlag, haben Sie mit Ausbietung der äußersten Kraft die Schule auf der Höhe erhalten, auf welche sie Ihr treues Wirken gebracht hatte. Ihre feste Gewissenhaftigkeit in Verwaltung Ihres Amtes in Kirche und Schule, die Bereitwilligkeit, mit der Sie das Wohl der Gemeinde fördern halfen, die Nüchternheit Ihres Characters, welche Sie uns zum Freunde gemacht hat, werden uns unvergessen bleiben und wir beklagen es aufrichtig, daß Sie vorzeitig aus Ihrem Amte und von unserer Gemeinde zu scheiden genöthigt waren. Wir rufen Ihnen unseren Dank nach in Ihr neues Heim und bitten Gott, daß er Ihnen in der Ruhe, die Ihnen nun gewährt ist, Ihre volle Kraft und Gesundheit wiederschicken möge.

Striefen, den 8. Januar 1884.

Der Schul- u. Kirchenvorstand.

Liedertafel Familien-Abend

im Hotel de Sage, Abends 1/2 8 Uhr

wozu die Mitglieder und deren Familien freundlichst einlabet



Fechtstunde

Morgen, Freitag, 1/2 9 Uhr nach derselben

Versammlung

Kranken- u. Begräbniskasse der Tuchmachergehilfen zu Großenhain.

Sonntag den 13. Januar Nachm. punkt 1/2 4 Uhr

Hauptversammlung

im Schaarschmidt'schen Saale.

Tages-Ordnung: 1) Vortrag der Jahresrechnungen in der Kranken- und den beiden Begräbniskassen, sowie der Leihentuchkasse von 1883. 2) Neuwahl des Vorstandes und der Ausschussmitglieder. 3) Besprechung über Vereinigung unserer Kasse mit dem Kranken-Verein Selbsthilfe u. dem Arbeiter-Kranken-Verein.

Die Mitglieder werden ersucht, sich recht zahlreich einzufinden. Der Vorstand.

General-Versammlung der Schneider-Innung

Montag den 14. Januar Nachmittags 4 Uhr im Gasthose zur goldenen Krone.

Tages-Ordnung. 1) Vossprechen und Aufnahme der Lehrlinge. 2) Rechnungsablage. 3) Wahl des Vorstandes und Ausschusses. 4) Allgemeines. Der Vorstand.



Militär-Verein für Krauschütz und Umgegend. Haupt-Versammlung Sonntag den 13. Januar von Nachmittags 3 bis 6 Uhr im Vereinslocal. — Jahresrechnung. Aufnahme neuer Mitglieder. D. W.

Landwirthschaftl. Verein zu Pristewitz. Versammlung Freitag den 11. Januar Abends 1/2 6 Uhr. Tages-Ordnung: Eingänge; Vortrag; Ballfrage. Der Vorstand.

Landwirthschaftl. Verein für Frauenhain und Umgegend. Sonnabend den 12. Januar Abends 7 Uhr. T. D.: Geschäftliches; eingegangene Schriften; Bestimmungen wegen der Kassenrechnung; Aufnahme neuer Mitglieder etc. Um zahlreiches Erscheinen der Mitglieder bittet d. V. NB. Diejenigen, welche gesonnen sind, dem Verein beizutreten, werden ersucht, bei dieser Sitzung mit zu erscheinen. Sonntag den 13. Januar Nachmittags 4 Uhr

Bersammlung der Mitglieder des landw. Vereins zu Tiefenau im Vereinslocal. Tagesordnung: 1) Vertheilung der Vereinsarten gegen Erhebung des Jahresbeitrags. 2) Vortrag des Herrn Thierarzt Schupp über die „Krankheiten der Schweine.“ 3) Besprechung, event. Beschluß über einen abzuhaltenden Vereinsball. D. W.

Landwirthschaftl. Verein für Schönfeld u. Umgegend. Bersammlung Sonntag den 13. Januar Nachm. punkt 5 Uhr im Gasthose daselbst. T. D.: Rechnungslegung; Vortrag; Mittheilungen; Vereinsvergütungen. D. W.

Häuser-Verkauf. Drei neugebaute Wohnhäuser im hiesigen Orte, hübsch gelegen, sind bei günstigen Bedingungen zu verkaufen. Merschwitz. Otto Schulze.

Hausverkauf. Mein auf Bahnhof Wasitz gelegenes Wohnhaus mit schönem Garten und etwas Feld, welches sich auch für einen Geschäftsmann oder Handwerker eignet, ist billig zu verkaufen. Eduard Thiele. Großdöbriß, im Januar 1884.

Wirthschafts-Verkauf. Eine in Steinbach gelegene Wirthschaft mit ganz neuen Gebäuden, schönem Garten und ca. 5 Acker Feld und Wiese ist billig zu verkaufen. Näheres bei Eduard Thiele in Großdöbriß b. Wasitz.

Große Auction. Sonnabend, den 12. Januar d. J., Vormittags von 10 Uhr ab sollen im Gute Nr. 9 zu Nieska das vorhandene lebende und todt Inventar und die Wirthschaftsvorräthe, sowie hierauf die einzelnen Pläne des Gutes und das Stammgut selbst öffentlich verkauft werden. Zum Verlaufe gelangen: 2 gute Pferde, 6 Jahre alt, 1 Ochse, 3 Kühe, 3 Stück Jungvieh, Schweine, Enten, Hühner, Tauben, 1 Dreschmaschine mit Göpel, 1 Hechelmachine, 1 Reinigungsmachine, Wagen, Pflüge, Eggen, 1 Krümmer, 1 Decimalwaage, Heu, Stroh, Kartoffeln, Rüben etc. Der Besitzer: G. Hertel.

Auctions-Anzeige. Nächsten Sonnabend, den 12. Januar, früh 9 Uhr sollen Siegelgasse 220 folgende Gegenstände, als: 1 hübscher Schreibtisch, 1 Kommode, 1 Kanapee, 1 Brodschrank, 2 Ruhestühle, 1 Sopha, 2 runde und 2 viereckige Tische, 1 Nachstuhl, 1 Spiegel, verschiedene hübsche Oelbilder, 1 Nähmaschine, 2 Kinderwagen, 2 Schiebedockerräder, 1 großer Fleischhackestock, 1 Pötelstapf, 1 Sitzbadesaß, 1 großer Spantorb, 3 Reisekoffer u. 1 Reisetasche, 2 schöne Federbetten, 2 Frauenpelze, 1 Paletot, weiße Unterröcke, 1 Partie neue Tuch- und Lederstiefel, sowie Schuhe und sonst noch Verschiedenes gegen Baarzahlung versteigert werden. Adolph Lochner, verpfl. Auctionator und Tagator.

Auctions-Anzeige. Sonnabend den 12. Januar Vormittags von 9 Uhr an gelangen in der „Bairischen Bierhalle“ 2 große und 4 kleine Waarenschränke, zum Theil mit Glasschiebthüren, 1 fast neue Ladentafel mit Zubehör, 3 Stangenwaagen, 2 Kanonenoisen, 2 gute Nähmaschinen, 2 Pianofortes, eine große Anzahl div. Möbel, Haus- und Küchengeräthe, Kleidungsstücke, Schuhwerk, Spiegel und sonst Verschiedenes gegen Baarzahlung zur Versteigerung. Karl Gutmann, Auctionator und Tagator.

Holz-Auction. Auf Frauenhainer Forstrevier sollen Donnerstag, den 10. Januar 1884, von früh 9 Uhr an 200 Stück eichne Klöße, von 16—60 Ctm. Mstf. und 1—7,5 Mtr. Länge, 41 „ weißbuche Klöße, von 16—34 Ctm. Mstf. u. 1—3,5 Mtr. Länge, 160 „ birchne Klöße, von 18—36 Ctm. Mstf. u. 2—7 Mtr. Länge, 15 „ erlne „ „ 18—26 Ctm. Mstf. u. 3—4 Mtr. Länge, 85 „ birchne Stangen, „ 13—15 Ctm. Mstf. u. 8—10 Mtr. Länge, 120 „ fichte „ „ 10—15 Ctm. Mstf. u. 7—11 Mtr. Länge, 24 Nm. Nugholz und 12 Nughackstöcke; Freitag, den 11. Januar 1884, von früh 9 Uhr an 10 Nm. eichne Brennweite, 235 „ eichne, birchne und erlne Rollen (darunter Pantoffelhölzer), 45,6 Wsh. dergl. Reifig und 120 Nm. dergl. Stöcke nach Meistgebot an Ort und Stelle versteigert werden. Jeder Käufer hat die Hälfte des Betrages am Auctionstage zu erlegen. Zusammenkunft früh 1/2 9 Uhr im Gasthose zu Raben. Forstverwaltung Frauenhain, den 29. December 1883. A. Horn.

Nuß- u. Brennholz-Auction. Montag, den 14. Januar 1884, von früh 10 Uhr an sollen folgende im Koseliger Forstrevier aufbereitete Hölzer, als: ca. 35 Stück pappelne Klöße, von 4—12 M. Länge und 15—20 Ctm. Stärke, 120 „ eichne Klöße, von 2—12 M. Länge und 11—40 Ctm. Stärke, 90 „ buchene Klöße, von 2—6 M. Länge und 10—19 Ctm. Stärke, 60 „ birchne Klöße mit Stoc, von 5—11 M. Länge und 10—22 Ctm. Stärke, 90 „ birchne Stangen, von 6—10 M. Länge und 10—14 Ctm. Stärke, 15 „ erlne Klöße, von 4—5 M. Länge und 10—18 Ctm. Stärke, 32 „ birchne Langhaufen, zu Stielen passend; Dienstag, den 15. Januar 1884, von früh 10 Uhr an: ca. 90 Raummeter erlne Rollen, 100 „ birchne, buchene u. eichne Rollen, 95 Wellenhundert hartes Reifig, 5 Stück eichne Stöcke, für Schmiere oder Fleischer passend, an den Meistbietenden gegen Baarzahlung, oder mindestens der Hälfte, öffentlich verkauft werden. Die weiteren Bedingungen werden vor Beginn der Auction bekannt gemacht. Sammelpfad im Gasthof zu Koselitz. Koselitz, den 1. Januar 1884. Rühle.

Rechnungsformulare in allen Grössen empfiehlt die Buchdruckerei von H. Starke. Ein weitverbreitetes Fußleiden ist der sog. Salzfluß. Gegen dieses beschwerliche Leiden, sowie gegen trockene und nasse Flechten und sonstige Wunden und Geschwüre jeder Art hat sich das Schrader'sche Pflaster (Indian-Pflaster) von Apoth. S. Schrader, Feuerbach, als vorzüglichstes Heil- und Umverungs-Mittel seit Jahren bewährt. Paq. Nr. 3. Durch die Apotheken zu beziehen.

Achtung! Zurückgesetzte Cylinder-Hüte in jeder Façon, wenn auch gebrüht, werden gekauft von Franz Schenke. Lindenplatz. Achtung! Große Auswahl von getragenen Stoffhosen empfiehlt billig Franz Schenke. Lindenplatz.

Roggen- u. Weizenkleie, Gerstenschrot, Futtermehl, Mais und Maischrot empfiehlt billig E. Baum. Gasthof „zum rothen Haus.“ Saiselpren liegt zu verkaufen bei Obigem. Morgen, Freitag, von Nachmittags 2 Uhr an wird ein fettes Schwein verpundet (a Pfr. 58 Pf.) Rahmenplatz 610.

Eine starke gute Nutzkuh, worunter das Kalb saugt, ist zu verkaufen in Nr. 13 zu Weißig b. Staffa. Eine starke, hochtragende Kuh ist zu verkaufen in Nr. 3 zu Waindorf. Eine junge Kuh, worunter das Kalb steht, ist zu verkaufen in Nr. 22 zu Blatterleben. Eine hochtragende starke Zugkuh steht zu verkaufen in Nr. 50 zu Bauba. Stalldünger von 30 Pferden hat abzugeben Carl Bretschneider. Meißner Gasse 397.



Zwei große, starke Arbeits-Pferde

(braune Wallache) verkauft Kittler, Gutsbesitzer in Gohlis b. Nieska. Ein Pferd, ganz fromm, einpännig gefahren, steht veränderungs halber preiswerth zum Verkauf Rahmenplatz 610. Einige Mittheiler zur illustrierten Frauenzeitung gesucht Amalien-Allee 558, 1. Führung der einfachen Buchführung wird übernommen, auch Unterricht darin für billiges Honorar ertheilt. Off. unter P. D. erb. an die Exp. d. Bl.

Für einen Knaben, welcher Ostern die Schule verläßt, wird Unterkommen in einem Comptoir oder einer Expedition gesucht. Off. u. M. T. a. d. Exp. d. Bl. erb. Für eine größere Fabrik in Leipzig wird ein tüchtiger Werkmeister gesucht, welcher mit der Fabrication von Lack und Firniß vollkommen vertraut ist. Gebl. Offerten an die Exped. d. Bl. unter X. Y. Z. 5555 erbeten.

Fehlungs-Gesuch. Für mein Colonialwaarengeschäft mit Nebenbranchen suche ich einen Sohn achtbarer Eltern als Lehrling. C. G. Weber am Hauptmarkt.

Bäckerlehrlings-Gesuch. Ein Sohn achtbarer Eltern, welcher Lust hat, die Bäckerei zu erlernen, kann unter günstigen Bedingungen zu Ostern Aufnahme finden in der Weiß- und Brodbäckerei von Reinhold Lippert in Ober-Ebersbach.

Bäckerlehrlings-Gesuch. Ein Sohn achtbarer Eltern kann zu Ostern unter günstigen Bedingungen in die Lehre treten bei Moritz Stedte, Bäckermeister.

Klempnerlehrling. Unter günstigen Bedingungen sucht für Ostern einen gut gefitteten Knaben als Lehrling. Hermann Richter, Klempnermeister. Frauenmarkt.

Ein Knabe, welcher Ostern die Schule verläßt, kann ein Unterkommen als Lehrling finden bei Ferdinand Ringweil, Decorationsmaler.

Ein Stellmachergehilfe, guter Arbeiter, im Bau seiner Wagen etwas bewandert, findet dauernde Arbeit bei Müller in Großschütz.

Ein kräftiger nüchterner Mann wird als Nachtwächter gesucht; wo? sagt die Exped. d. Bl. Eine Drescherfamilie mit guten Zeugnissen bis 1. April gesucht. Rittergut Koselitz.

Ein Stubenmädchen, welches plätten und nähen kann und gute Empfehlungen besitzt, sucht Rittergut Koselitz. Eine noch rüstige Kinderfrau, welche etwas häusliche Arbeit mit übernimmt, wird zu einem Kinde aufs Land gesucht; von wem? sagt die Exp. d. Bl.

Ein mit guten Zeugnissen versehenes Mädchen wird zum 1. Februar zu mieten gesucht von Ferdinand Wammigsh. Neumarkt.

Ein an Ordnung und Reinlichkeit gewöhntes Hausmädchen mit guten Zeugnissen wird für 15. Februar gesucht Johannis-Allee 501, 1. Et.

Ein Mittelknecht wird zum sofortigen Antritt gesucht in Nr. 18 zu Kleinrauschütz. Eine Magd und ein Mittelknecht mit guten Zeugnissen werden gesucht im Gute Nr. 19 zu Laubach.

Ein jugendlicher Arbeiter, der auch mit Pferden umzugehen weiß, sucht Stellung. Näh. Gerberdamm 689. Ein Mädchen sucht Aufwartung, sowie Mägde erhalten gute Stellen durch W. verw. Keil.

Ein Ostern beziehbares Familienlogis im Preise bis zu 160 Mk. wird gesucht. Adressen unter O. 84 an die Exped. d. Bl. erbeten. In unserem Wohnhause, Langegasse 522, ist die 1. Etage oder das Parterre von Ostern an zu vermieten. H. Kuchling & Co.

In meinem Hause, Kronenstraße, ist das noch bewohnte Parterre (der jetzige Inhaber bezieht die Etage) sofort zu vermieten und gleich beziehbar. Miethpreis 200 M. C. F. Riemer.

Eine Oberstube mit Kammer ist zu vermieten und Ostern zu beziehen. Näheres Mühlplatz 414. Ein freundliches Oberlogis ist zu vermieten und Ostern zu beziehen. Schleifgasse 6.

Ein freundliches größeres Hinterlogis ist sofort zu vermieten und Ostern zu beziehen. Auch kann eine kleine Werkstelle, für einen Feuerarbeiter passend, mit vermietet werden. Schleifgasse 34. Ein freundliches Hinterlogis nebst allem Zubehör ist an ruhige Leute zu vermieten. Apothekergasse Nr. 388. Eine Stube mit Zubehör ist zu vermieten und Ostern zu beziehen. Näheres beim Gemeindevorstand in Laubach.

Gewerbe-Verein zu Großenhain.

Donnerstag, den 17. Januar 1884:

Vereins-Versammlung im Hotel „zum Gesellschaftshause.“

Anfang Abends punkt 8 Uhr.

Tages-Ordnung: Vortrag des Herrn Realschuloberlehrers Dr. Gehre über die Bedrängniß der Deutschen im südlichen Oesterreich und der deutsche Schulverein.

Zu diesem höchst interessanten Vortrage werden sowohl die Mitglieder des Gewerbe-Vereins als auch die Mitglieder des deutschen Schulvereins, gleichviel ob diese dem ersteren angehören oder nicht, hierdurch ergebenst eingeladen.

Der Gesamt-Vorstand.

Bekanntmachung.

Mit dem heutigen Tage haben wir der **A. Hentze'schen Buchhandlung** in Großenhain eine Filial-Expedition unserer vielgelesenen

Leipziger Gerichts-Zeitung

übertragen. Die **L. G. Z.** ist ein belehrendes, helfendes und unterhaltendes Blatt, welches in allen Kreisen gern gelesen wird.

A. Hentze's Buchhandlung (Inhaber Herr Max Wilhelm) ist berechtigt, Abonnements und Inserate anzunehmen und in unserem Namen zu quittiren.

Abonnementpreis pr. Quartal 2 Mk. frei ins Haus.

Verlag der Leipziger Gerichts-Zeitung. Leipzig.

E. Jaspis'

Fabrik künstlicher Mineralwässer in Dresden liefert für 3 Mark

30 Flaschen Soda- oder Selterswasser

(excl. Glas) frei ins Haus durch die

Weinhandlung von **Julius Wüstling** in Großenhain. Weißner Gasse. Schloßgasse.

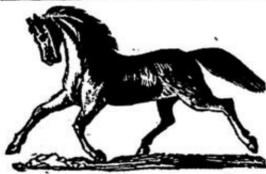
Zu der

bevorstehenden Frühjahrs-Bausaison

erlauben uns unser großes Lager von fichtenen und kiefernen Brettern, Stollenhölzern und Latten aller Dimensionen, sowie geschnittene Bauhölzer nach Vereinbarung ab hier oder frei Bauplatz zur Lieferung, ebenso unser reichhaltiges Lager von Chamotten, Schweinetrügen & Thonröhren aller Weiten, Granit- und Sandsteine, roh und bearbeitet, von bekannter Güte, ferner gelöschtem Weiskalk, Ostraner und Weinböhlauer Stückkalk zu empfehlen.

H. Küchling & Co.

Direct von Aarhus!



Nächsten Freitag und Sonnabend, den **11. und 12. Januar**, halte ich im Gasthof „zum rothen Haus“ einen großen Transport

leichter und schwerer Dänen

zum Verkauf.

Julius Gebhardt, Pferdehändler. Baruth (Mark).

Die Annoncen-Expedition

des „Invalidentant“,
Grossenhain, Topfmarkt
(Bernhard Girsch),

vermittelt promptest alle Anzeigen an sämtliche Zeitungen und nimmt Offertbriefe gratis an.

Einem geehrten Publikum von Großenhain und Umgegend zur gefälligen Nachricht, daß ich den von meinem Bruder, dem Handelsmann Traugott Rühle in Strießen bei Großenhain, geführten

Taubenhandel

unter heutigem Tage an mich gebracht habe und demselben den Alleinverkauf in dessen Wohnung, Nr. 23 in Strießen, sowie an den Markttagen Dienstag und Sonnabend in der Hausflur des Herrn Dkert, Salzgasse Nr. 201 in Großenhain, übergeben habe.
Dresden, im Januar 1884.

August Rühle.

Soeben erschien:

„Adressbuch von Sachsen.“

Preis nur 8 Mark.

Dresden.

H. G. Merkel.
Verlagsbuchhandlung.

Die Anfänge des **Violinspiels** werden gelehrt, auch **Notenabschreiben** für billiges Honorar übernommen. Offerten unter **H. E.** erb. an die Exped. d. Bl.

Ziegelei Pristewik

empfehlen ihren großen Vorrath von **Ziegeln** und zwar ab Ziegelei Pristewik:

pro mille **I. Sorte** 22.50 Mark,

„ „ **II. „** 21.00 „

ab Niederlage hier, Langeasse 521, oder frei Bauplatz:

pro mille **I. Sorte** 25.00 Mark,

„ „ **II. „** 24.00 „

sowie **Lehm** zum Ofensegen, resp. zu Kesselmauerungen u. wie bisher.

H. Küchling & Co.

Eichen, Weiß- & Rothbuchen

in Klögern

treffen fortwährend ein und werden auch nach Bestellung geschnitten.

H. Küchling & Co.

Fichtene und Kieferne

Stangen, Stämme und Klöber

in allen Dimensionen fortwährend am Lager.

H. Küchling & Co.

Formulare B und C

Anzeigen über Auffindung von Todten etc. hält hiermit den Herren Gemeindevorständen empfohlen die Buchdruckerei von

Herrmann Starke.
Berliner Straße.

Depôt von Gebr. Sühmlich's weltberühmter **Nicinusölpomade** bei **Bernh. Blumenschein, Friseur.** Schloßstraße 34.

Matrizen nach Maß werden bei billigster Preisstellung gut und dauerhaft angefertigt von **Ed. Grundmann.** Berliner Straße.

Mastochsenfleisch

empfehlen **Theodor Herrmann.** Frauenmarkt.

Morgen, Freitag, früh 8 Uhr **Wellfleisch** und **Leberwurst**, Mittags **Blutwurst**. Fr. Messerschmidt.

Gasthof rothes Haus.

Heute **Schlachtfest**; früh 9 Uhr **Wellfleisch**.

Zum sächsischen Husar.

Morgen, Freitag, **Bockbierfest.** Rettig gratis. Abends: **Schweinsknöchel** mit **Klößen**.

Gasthof zu Naundorf.

Morgen, Freitag, früh 8 Uhr **Wellfleisch**, später **Blut-** und **Leberwurst**, Abends **Wurstsuppe**. Ergebenst **Gustav Ringpfeil.**

Gasthof zu Lenz.

Morgen, Freitag, **Schlachtfest.**

Gasthof zu Rechwitz.

Donnerstag den 10. Januar ladet zum **Karpfenschmauss** und zur **Ballmusik** ergebenst ein **E. Ubricht.**



Bahnhof Frauenhain.

Sonntag, den 14. d., ladet zum großen

Bockbierfest,

sowie Nachmittags zu **Kaffee** u. **Pfannkuchen** freundlichst ein und bittet um recht zahlreichen Besuch **J. Sippel.**

Bahnhofsrestauration Wülknitz.

Sonntag den 13. Januar ladet zu **Hasen-** und **Gänsebraten** hierdurch freundlichst ein **G. Schuster.**

Gasthof zu Bröbnitz.

Freunden und Gönnern die ergebene Anzeige, daß ich am Sonntag, den 13. Januar, meinen diesjährigen **Karpfen- und Bratwurstschmauss**, verbunden mit **Ballmusik** und **Bockbierfest**, abhalte und nur hierdurch ganz ergebenst einlade. Achtungsvoll **F. Jungband.**

Sonntag den 13. Januar

Ball des Jugend-Vereins zu Ober-Ebersbach.

Anfang 4 Uhr.

D. V.

Dem Fräulein **Selma Beger** in Schönborn zu ihrem morgenden Geburtstage die herzlichste Gratulation. Liebe Selma, Du wirst Dir's wohl bedenken Und uns etwas zum Besten schenken. **Viele Freunde.**

Das Betreten des **Wildenhainer Holzes**, sowie der **Wiesen** und **Felder** für **Nichtbesitzer** ist bei **Pfändung** verboten. **Die Flurdeputation.**

Verloren wurde am Montag Abend ein **Portemonnaie** mit wenig Inhalt (circa 3 Mk.) und ein paar **Schlüsseln**. Der ehrliche Finder wird gebeten, selbiges, da es ein Andenken ist und enthält, gegen gute Belohnung in der Exp. d. Bl. abzugeben.

Eine schwarze **Plüschmütze**

wurde am Dienstag Abend verloren. Abzugeben gegen Belohnung in **Wünsche's Herberge.**

Zwei Notenhefte sind vom Frauenmarkt bis zur **Dresdner Straße** verloren worden; gegen Belohnung abzugeben **Dresdner Straße 327.**

Stahlbrahtbürsten von 1.50—8 Mk.

empfehlen **das Friseurgeschäft** von **Max Pügner.**

Großenhainer Schweinemarkt

am 8. Januar 1884

Preis eines Ferkels 6—12 Mark, eines Schweines 27—75 Mark. Zutuhre: 326 Ferkel, 46 Schweine.